

Auditbericht

17. Flächenstichprobe

PEFC-FM-Deutschland

Informationen zur RAG:			
Regionale Arbeitsgruppe (RAG):		PEFC Rheinland- Pfalz	
Adresse:		Name: Straße: PLZ, Ort:	Regionale Arbeitsgruppe Rheinland- Pfalz Burgenlandstraße 7 55543 Bad Kreuznach
Kontaktperson: (PEFC-Verantwortliche)		Name: Tel.: Fax: Email: Web:	Dr. Wolfgang Schuh 0671-7931114 0671-7931199
Auditart			
Erstaudit <input type="checkbox"/>	Verlängerungsaudit <input checked="" type="checkbox"/>	Überwachungsaudit <input type="checkbox"/>	Sonderprüfung (außer- planmäß. Audit) <input type="checkbox"/>
Jahr		2020	
Auditdatum/Evaluierungszeitraum:		01.01.2020- 29.11.2020	
Leitender Auditor:		Christof Riedesel	
Weitere(r) Auditor(en):		Raimund Kaltenmorgen	
Registernummer		DC-FM-000010	
Zertifikatslaufzeit:		30.11.2015- 29.11.2020	
Zertifizierungsstelle:			
DIN CERTCO Alboinstraße 56 12103 Berlin Germany	Kontaktperson: Tel.: Fax: E-mail: Web:	Carlo Seiser +49 30 7562 1171 +49 30 7562 1141 carlo.seiser@dincertco.de www.dincertco.de	
Datum 15.09.2020	Ort Wunderthausen	Unterschrift (leitender Auditor)  Christof Riedesel	

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung und Empfehlung	3
2	Allgemeines	3
2.1	Aufgabenstellung	3
2.2	Standards	4
3	Teilnehmende Fläche	4
3.1	Gesamtfläche	4
3.2	Stichprobenumfang.....	5
3.2.1	Allgemeines	5
3.2.2	Anforderungen.....	5
3.2.3	Stichprobenberechnung.....	6
4	Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe	7
4.1	Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse ..	7
4.2	Anforderungen an die RAG.....	7
4.3	Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum...	8
5	Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung	9
5.1	Ergebnisse	9
6	Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen	10
6.1	Regionale Arbeitsgruppe	10
6.2	Teilnehmer	10
7	Korrekturmaßnahmen	13

1 Zusammenfassung und Empfehlung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der 48 Abweichungen die Anforderungen des PEFC- Systems in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nachzuweisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt.

Neben den festgestellten Abweichungen wurden gegenüber den teilnehmenden Betrieben 24 Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Die Feststellungen in der Geschäftsstelle der Regionalen Arbeitsgruppe (nachfolgend RAG genannt) waren positiv und bedurften keiner Korrektur und beinhalteten kein Verbesserungspotenzial.

Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert, die Abweichungen aus dem internen Monitoring und den externen Audits und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die sich im Handlungsprogramm widerspiegeln, sofern diese systematischen Charakter haben.

Die Verlängerung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. DC-FM-000010 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung, wird empfohlen.

- Ja
- Nein

2 Allgemeines

2.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht fasst die Feststellungen aus dem Geschäftsstellenaudit und den Vor-Ort-Audits der Stichprobe im 2020 in den PEFC-zertifizierten Wäldern der Region Rheinland- Pfalz zusammen.

Grundlage bilden die Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17021 in Verbindung mit der aktuellen PEFC-Systembeschreibung.

DIN CERTCO ist im Besitz einer gültigen Akkreditierung der DAkkS für den deutschen PEFC Waldstandard in seiner aktuellen Fassung.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region und deren Handlungsprogramm bilden die Grundlage für die aktuelle Zertifikatslaufzeit.

Anhand der jährlichen Audits werden die Einhaltung der Standards, die Handlungen der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen regelmäßig überprüft.

Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mitgeltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig geprüft und deren systematische Umsetzung durch Interviews mit den zuständigen Personen überprüft.

Die Auditdurchführung orientiert sich an den Vorgaben des Leitfadens für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011).

Im Rahmen der Flächenstichprobe wurden das Vorliegen aktueller Beschwerden sowie die korrekte Verwendung der Logos geprüft.

2.2 Standards

PEFC D 1001:2014	Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen
PEFC D 1002-1:2014	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
PEFC ST 2001:2008	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

3 Teilnehmende Fläche

3.1 Gesamtfläche

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region Rheinland- Pfalz teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslösung:

599.828 ha.

Die Waldfläche verteilt sich auf 1.318 teilnehmende Forstbetriebe/forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (= Stand der StatZert März 2020).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit ca. 71 % der gesamten Waldfläche der Region.

3.2 Stichprobenumfang

3.2.1 Allgemeines

Die Grundlage der nachfolgenden Stichprobenberechnung bilden die Anforderungen des Verfahrensdokumentes PEFC 1003-1:2014.

3.2.2 Anforderungen

Die Stichprobenziehung basiert auf der aktuellen Teilnehmerliste der regionalen Arbeitsgruppe.

Ja Nein

Die Repräsentativität der Stichprobe ist gesichert.

Ja Nein

Es wurden mindestens 25% der Teilnehmer zufällig ausgewählt.

Ja Nein

Der Stichprobenumfang wurde aufgrund einer oder mehrerer Indikatoren erhöht oder verringert.

Ja Nein

Von der Regelauditdauer bei Vor-Ort-Audits von Einzelbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wurde abgewichen (siehe PEFC 1003-1:2014, Kapitel 3.5, Anlage 3).

Ja Nein

Gemäß eines Beschlusses der RAG wird der Bundeswald im jährlichen Wechsel über das Interne Monitoringprogramm der Regionalen Arbeitsgruppe oder durch die Zertifizierungsstelle auditiert. Die in jedem zweiten Jahr anfallenden Audittage werden auf zwei Privatwaldbetriebe oder Kommunalwaldbetriebe <1.000 ha gelöst und auf einen Privatwald oder Kommunalwaldbetrieb mit einer Flächegröße zwischen 1.000- 5.000 ha gelöst.

Die Stichprobe der Mitglieder der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Bezug auf die räumliche Verteilung und Größe der Waldflächen wurde repräsentativ sichergestellt.

Ja Nein

Bei der Stichprobe wurden alle Waldbesitzarten berücksichtigt.

Ja Nein

3.2.3 Stichprobenberechnung

Stichprobenumfang

Tabelle 1

Auditart	Anzahl Teilnehmer [x]	Formel STP-Umfang	STP Umfang [y]
Erstzertifizierung	0	$y = \sqrt{x}$	0,00
Überwachung	0	$y = 0,6 * \sqrt{x}$	0,00
Re-Zertifizierung	1318	$y = 0,8 * \sqrt{x}$	29,04

Zertifizierte Gesamtwaldfläche [ha]	Fläche der Einzelbetriebe (A1)	Fläche der forstw. Zusammenschlüsse (A2)
	599.828	0,84

Stichprobenumfang Einzelbetriebe (SUE) [SUE = y * A1]	Stichprobenumfang forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (SUFZ) [SUFZ = y * A2]
25,00	5,00

Stichprobenumfang Einzelbetrieb

Tabelle 2

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	1251	97,35%	24,34	0,5	12,5
2	1.000-5.000 ha	32	2,49%	0,62	1	1
3	5000-35.000 ha	1	0,08%	0,02	2	2
4	>35.000ha	1	0,08%	0,02	3	3
Summe	1285	100,00%	28	-	19,5	
Die Auditdauer für Einzelbetriebe in Klasse 4 erhöht sich je weitere 100.000 Hektar Waldfläche um 1 Personentag			=	1	-	

Stichprobenumfang forstwirtschaftlicher Zusammenschluss

Tabelle 3

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)	
1	<=1.000 ha	19	57,58%	2,88	1	3
2	1.000-5.000 ha	9	27,27%	1,36	2	4
3	5000-35.000 ha	5	15,15%	0,76	3	3
4	>35.000ha	0	0,00%	0,00	4	0
Summe	33	100,00%	6	-	10	

4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe

4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in der Stichprobe besitzen ein Verfahren, welches die Konformität seiner Mitglieder mit den Zertifizierungsanforderungen sicherstellt.

Ja Nein Teilweise

Der Waldbauverein Mayen-Koblenz ist seit dem 06.07.2004 Teilnehmer an der regionalen PEFC Zertifizierung. Er ist in der PEFC Datenbank „StatZert“ als „Privatwald bei Einzelregistrierung“ geführt. Dieser forstliche Zusammenschluss wurde bisher zu keinem Audit zufällig ausgewählt oder in die Auditstichprobe gesetzt. Zum Auditzeitpunkt konnten keinerlei Unterlagen mit Bezug auf das PEFC System durch den amtierenden Vorstand des Zusammenschlusses vorgelegt werden. vorhanden. Auf Grund der Regelungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie führte der Verein keine Mitgliederversammlung durch, um den amtierenden Vorstand zu ersetzen und die Anforderungen aus der PEFC-Selbstverpflichtungserklärung umzusetzen. Der Zusammenschluss soll für ein Nachaudit 2021 gesetzt werden.

4.2 Anforderungen an die RAG

Die Regionale Arbeitsgruppe repräsentiert als

GbR als eingetragener Verein

Waldbesitzer, die mindestens 50 % der Waldfläche in der Region bewirtschaften.

Die regionale Arbeitsgruppe gewährleistet für Angehörige und Vertreter interessierter Gruppen den Zugang zur RAG.

Die Verantwortlichkeiten gemäß Kapitel 6 des PEFC D 1001:2014 sind durch einen Geschäftsstellungsvertrag an PEFC Deutschland übertragen worden.

Die regionale Arbeitsgruppe hat eine öffentliche Erklärung, im Namen der Teilnehmer und der in der Arbeitsgruppe organisierten Gruppen, zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung abgegeben.

Ja Nein

Die regionale Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes.

Ja Nein

Sie hat, sofern erforderlich, die notwendigen Änderungen am Handlungsprogramm vorgenommen.

Ja Nein

Sie hat bei der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes auch Informationen Dritter berücksichtigt.

Ja Nein

Die RAG hat über ihr internes Monitoring die Anforderungen an die Teilnehmer in der Region überwacht und festgestellte Abweichungen im Rahmen des internen Monitoringprogrammes ausgewertet. Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden verfolgt.

Ja Nein Teilweise

Im betrachteten Zeitraum sind Beschwerden eingegangen:

Ja, bitte in Tabelle 4 eintragen Nein

Übersicht eingegangener Beschwerden

Tabelle 4

Laufende Nummer	Thema eingegangene Beschwerde	Monat/Jahr	Anzahl
1	ohne		

4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe bis 26.06.2020 durchgeführt:

Tabelle 5

Datum	Ort	Aktivitäten
11. Aug 2019	Trier	Infostand und Kinderaktion auf dem kleinen Meulenwaldfest
18. Aug 2019	Mainz	Infostand und Kinderaktion auf dem Familientag der Universität Mainz
29. Aug 2019		Informationsveranstaltung für private Waldbesitzer, Waldarbeiter und Unternehmer zum Thema Arbeitssicherheit (Arbeitssicherheitstag)
10. Okt 2019		Versammlung WBV Ahrweiler (Borkenkäfermanagement und Zertifizierung)
Feb 2020		Artikel im Waldbesitzer zum Thema Wiederbewaldung von Freiflächen
geplant trotz Corona		Remote Audit in der Region Rheinland-Pfalz Nord
geplant trotz Corona		Einrichtung eines mobilen Waldklassenzimmers in Kooperation mit der SDW
geplant trotz Corona	Trier	Installation einer Holzbank aus PEFC-zertifiziertem Holz an einem Aussichtspunkt im Forstamt Trier
geplant trotz Corona	Trier	Waldschild-Eröffnung zum Thema nachhaltige Bewirtschaftung im Wildgehege Trier
geplant trotz Corona		Infostand & Kinderaktion beim Meulenwald-Fest
geplant trotz Corona		Weitere Fachvorträge bei zertifizierten Waldbesitzern

5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung

5.1 Ergebnisse

Tabelle 6 zeigt in einer statistischen Übersicht die Ergebnisse des Audits. Feststellungen (Abweichungen AW und Verbesserungspotentiale VP) sind entsprechend den Indikatoren sortiert.

Verbesserungspotenziale zeigen auf, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Abweichungen zeigen auf, dass die Anforderungen des Standards nicht eingehalten wurden. Korrekturmaßnahmen innerhalb festgelegter Fristen sind durch den jeweiligen Betrieb erforderlich.

Tabelle 6

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
PEFC D 1001:2014	7.1.1.8	Flächendiskrepanz	8	1
PEFC D 1002-1:2014	0.1	Einhaltung relevanter Bundes- und Landesgesetze	12	
PEFC D 1002-1:2014	2.2	Einsatz von PSM	1	
PEFC D 1002-1:2014	2.5	Flächiges Befahren	2	
PEFC D 1002-1:2014	2.6	Technische Befahrbarkeit		1
PEFC D 1002-1:2014	3.3	Angemessene Waldpflege		2
PEFC D 1002-1:2014	4.4	Überprüfbare Herkünfte	2	2
PEFC D 1002-1:2014	4.10	Biotopholz		1
PEFC D 1002-1:2014	4.11	Jagd	10	14
PEFC D 1002-1:2014	5.5	Bioöl	3	
PEFC D 1002-1:2014	6.4	Einsatz von Forstunternehmern mit anerkanntem Zertifikat	1	
PEFC D 1002-1:2014	6.5	Unfallverhütungsvorschriften	8	3
PEFC D 1002-1:2014	6.6	Sonderkraftstoff	1	
Summe			48	24

* AW = Abweichung, VP = Verbesserungspotenzial

6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

6.1 Regionale Arbeitsgruppe

Die RAG hat notwendige Korrekturmaßnahmen für festgestellte Abweichungen aus dem internen Monitoringprogramm 2019 bei den begutachteten Forstbetrieben eingefordert und positiv bewertet. Durch die Schwerpunktsetzung im Monitoringprogramm auf die Themenbereiche Wildverbiss und Verjüngung, pflegliche Holzernte, Einhaltung von Arbeitssicherheit und Arbeitsschutzbestimmungen, Aktualisierung von PEFC-Teilnehmerlisten in Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen, Verwendung des PEFC-Warenzeichens werden die Ziele und deren Entwicklung aus dem Handlungsprogramm fokussiert evaluiert. Aufgrund der extremen Käferkalamitäten wurde für das interne Monitoring zusätzlich ein Sonderschwerpunkt zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gesetzt.

Die getroffenen Feststellungen während des Geschäftsstellenaudits bedurften keiner Korrektur, sondern wurden als positive Ergebnisse Ihrer Tätigkeit im Überwachungszeitraum identifiziert.

6.2 Teilnehmer

In der Stichprobe 2020 wurden 34 Forstbetriebe besucht. Es wurden 48 Abweichungen und 24 Verbesserungspotenziale festgestellt. Diese verteilen sich auf 28 Teilnehmer. 6 Betriebe waren ohne Feststellungen. Die vier Audittage der Landesforsten Rheinland-Pfalz wurden in unterschiedlichen Forstämtern durchgeführt. Hierbei wurde pro Forstamt ein Audittag verwandt.

6.2.1 Geltungsbereich des PEFC Standard D 1002-1:2014 und Flächenangaben

Im Audit wurden die tatsächlichen Flächengrößen der teilnehmenden Forstbetriebe (Forsteinrichtungsdaten, Teilnehmerlisten etc.) mit den Daten der aktuellen StatZert verglichen. Hier wurden bei acht Betrieben Differenzen festgestellt. Diese Flächenveränderungen waren nicht an PEFC Deutschland gemeldet worden.

6.2.2 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Die Nachhaltigkeit der Wälder ist in weiten Bereichen der Region stark gefährdet. Wettereinflüsse und Insektenbefall vernichten riesige Waldflächen. Fichte und andere Nadelhölzer sind vom Borkenkäfer befallen und abgetötet worden. Viele Laubbaumarten (z.B. Buche, Eiche) kommen mit der Wärme und der Trockenheit nicht klar und sterben ab. Der tatsächliche Umfang der Schäden lässt sich erst in den kommenden Jahren abschätzen.

Die größeren Forstbetriebe in der Region besitzen in der Regel aktuelle Forsteinrichtungswerke. Auch in kleineren Betrieben liegen Wirtschaftspläne vor, oder die Waldbesitzer konnten Ihre betrieblichen Ziele klar definieren. Auf Grund der Kalamitätsereignisse sind die mittelfristigen Planungsansätze und die Nachhaltigkeitsätze vielfach überholt, da sich die Betriebsstrukturen erheblich verändert haben.

Von zwölf Abweichungen in diesem Kriterium beziehen sich sechs Abweichungen auf illegal gelagerten Müll im Wald oder nicht abgebaute Gatter oder Einzelschutzvorrichtungen. Die anderen sechs Abweichungen betreffen die Jagd, insbesondere die Anlage von Kurrungen, welche mit nicht erlaubten Hilfsmitteln (Kirrautomaten), nicht zugelassenen Kirrmitteln (z.B. Brot) oder mit erheblichen Mengen an Kirrmitteln betrieben werden.

6.2.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden von den auditierten Betriebe genutzt. Der Pflanzenschutzmitteleinsatz beschränkt sich auf Polterspritzungen der eingeschlagenen Kalamitätshölzer, welche der Markt nicht aufnehmen kann und dem Einsatz von Trinet P Systemen zur Borkenkäferbekämpfung. Hierbei fehlte in einem Betrieb das schriftliche Gutachten durch eine fachkundige Person zur fachlichen Begründung des Mitteleinsatzes als letzte Wahlmöglichkeit des Pflanzenschutzes. Weiterer Pflanzenschutzmitteleinsatz wurde nicht festgestellt. Auf Düngung und Kalkung wurde im letzten Jahr gänzlich verzichtet.

Auf Grund der Trockenheit im Jahr 2019 war die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen nicht gefährdet. Trotz starker Befahrung bei der Beseitigung von Kalamitätsschäden, gab es insgesamt keine Beanstandungen. Ein Verbesserungspotenzial wurde in einem Betrieb angemerkt, da die Fahrspurtiefe der zentralen Abfuhrgasse ein kritisches Niveau zu erreichen drohte. In einem Fall wurden die vorgegebenen Fahrlinien verlassen.

Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit spielt in den Betrieben eine wichtige Rolle. Die Gassensysteme sind meistens durchdacht und korrekt angelegt. Aber in einem Betrieb wurde der Mindestabstand von mindesten 20m unterschritten.

Es wird Wert daraufgelegt, die Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand so gering wie möglich zu halten.

6.2.4 Produktionsfunktion der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Es wird in den Betrieben eine nachhaltige Wertschöpfung sowie bestmögliche Holzqualitäten angestrebt. In vielen Betrieben werden dabei sogenannte Z-Stämme bei einigen Baumarten (Douglasie, Kirsche etc.) wertgeastet. Die Sicherung der Pflege ist in den Betrieben weitgehend gegeben. Verbesserungswürdig sind zahlreiche Mitgliedsbetriebe in den Waldbauvereinen. Auf Grund der Kleinparzellierung des Waldbesitzes ist es schwierig, lokale Pflegeblöcke zu bilden und die Mehrzahl der Waldeigentümer zur Durchführung zweckmäßiger Pflegemaßnahmen zu motivieren. Deshalb wurden hier beim Indikator 3.3 (Waldpflege) zwei Verbesserungspotentiale ausgesprochen. Vorzeitige Nutzungen werden mit Ausnahme der Kalamitätsnutzungen grundsätzlich unterlassen.

Nach wie vor ist die Erschließung überwiegend bedarfsgerecht. Eine Asphaltierung von Waldwegen findet nicht mehr statt. Es werden demgegenüber mehr Wege mit asphaltierten Schwarzdecken zurückgebaut.

Eine Vollbaumnutzung kann kalamitätsbedingt auftreten. Dabei wird anfallendes Material nicht selten wieder in die Flächen geblasen, da fast kein Absatz für Waldhackschnitzel vorhanden ist.

6.2.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Der Gedanke des Dauerwaldes ist in der Bewirtschaftung von Wälder fest verankert. Man kann den Generationenwechsel in Wälder mit Hilfe von natürlicher Verjüngung erreichen. Auflaufende Mischbaumarten werden mit übernommen. In Folge der Extremwetterereignisse der vergangenen Monate und Jahre und der aktuell sehr starken Käferproblematik sind die Waldökosysteme stark geschädigt. Neuaufforstungen auf Freiflächen wurden nötig. Die Betriebe sind überzeugt, dass eine möglichst große Vielfalt von standortsgerechten Baumarten wichtig ist, um die Risiken dieser Großschadensereignisse zu reduzieren. Dabei wird immer auch angestrebt, mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften zu wirtschaften. Es wird sichergestellt, dass bei der Beteiligung fremdländischer Baumarten die

Regenerationsfähigkeit der heimischen Baumarten nicht beeinträchtigt wird. Auch wenn in wenigen Fällen Reinbestände begründet wurden, hat die natürliche Sukzession oft heimische Baumarten beigemischt.

Bei der Pflanzenbeschaffung wird immer mehr das Pflanzmaterial mit überprüfbaren Herkünften angefragt und verwendet. Bei vier Betrieben wurden hier Abweichungen und Verbesserungspotentiale (Indikator 4.4) aufgezeigt. Die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Anteils an Biotopholz und Höhlenbäumen ist in den Betrieben umgesetzt. Die Belange des Arbeitsschutzes und der Verkehrssicherheit werden beachtet. Ein Verbesserungspotential ist in diesem Bereich festgestellt, da das vorhandene Biotopholzprogramm noch nicht umgesetzt wurde.

Wald und Wild müssen eine Einheit sein. Um die Wiederbewaldung der riesigen Kalamitätsflächen mit artenreichen Mischwäldern durchführen zu können, müssen die Wildbestände angepasst sein. Leider ist das in einigen Regionen in Rheinland-Pfalz nicht gegeben. Es wurden im Bereich des Indikators 4.11 vierzehn Verbesserungspotentiale und zehn Abweichungen gegeben. Bei den Abweichungen wurde keinerlei Hinweis auf ein angemessenes Hinwirken auf angepasste Wildbestände festgestellt. Das Hinwirken auf angepasste Wildbestände sollte aber nicht nur die Erhöhung der Abschüsse forcieren, sondern auch Wildruhezonen schaffen, die Besucherlenkung, die Planung und Anlage von Äsungsflächen etc. beinhalten, um den Lebensraum des Wildes zu optimieren.

6.2.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

In den begutachteten Betrieben werden die Schutzfunktionen des Waldes in allen Belangen berücksichtigt. Besondere Biotope, Boden und Gewässer werden geschont. Die Quote von Biokettenölen in der Verlustschmierung von Maschinen und Motorsägen liegt im professionellen Einsatz in der Holzernte bei 100 %. Auch die Forstmaschinen im Walde werden heute fast ausschließlich mit Biohydrauliköl betrieben. Der Grad der Dichtigkeit der Hydrauliksysteme dieser Maschinen ist sehr hoch. Ölhaveriesets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt. Insgesamt wurden im Indikator 5.5 drei Abweichungen festgestellt, welche sich auf die Dichtigkeit von Hydraulikschläuchen und Schlauchverbindungen eingesetzter Maschinen, fehlendes Biokettenöl bei Brennholzelbstwerbern und fehlenden Ölhaveriesatz mit je einer Abweichung beziehen.

6.2.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

Die Mitarbeiter der begutachteten Forstbetriebe waren stets angemessen und ausreichend qualifiziert. Die Möglichkeit der Weiterbildung wurde angeboten und auch umgesetzt. Die Brennholzelbstwerber konnten alle einen Motorsägenlehrgang nachweisen. Bei zentralen Ausschreibungen von Waldarbeit ist es Teilnahmevoraussetzung für Forstbetriebe ein gültiges Unternehmerzertifikat nachzuweisen. In einem Betrieb fehlte bei der freihändigen Vergabe dieser Nachweis (Indikator 6.4). Im Bereich der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (Indikator 6.5) liegt auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt der Feststellungen. Mit acht Abweichungen und drei Verbesserungspotentialen gibt es in diesem Bereich immer wieder Diskussionsbedarf. Auch qualifizierte Waldarbeiter setzen die Fälltechnik nicht immer korrekt um (sechs Abweichungen und zwei Verbesserungspotentiale), Brennholzelbstwerber werden ohne oder nur mit unvollständiger PSA bei der Arbeit angetroffen (eine Abweichung). In zwei Fällen waren während der Holzernte und der Holzrückung die Wege nicht korrekt abgesperrt. Wie beim Biokettenöl kann man zum Einsatz von Sonderkraftstoff generell sagen, dass im professionellen Bereich kein anderer Kraftstoff mehr in Zweitaktgeräten Verwendung findet.

Der öffentliche Zugang der Wälder ist in den besuchten Waldgebieten gewährleistet. Auf Standorte mit anerkannter besonderer historischer, kultureller oder religiöser Bedeutung wurde besondere Rücksicht genommen.

7 Korrekturmaßnahmen

Die zu den Feststellungen notwendigen Korrekturmaßnahmen aus dem letzten Überwachungszeitraum waren fristgerecht eingegangen.

Ja Nein Teilweise

Anmerkungen:

Ein Forstbetrieb hat erst Ende Juli 2020 die erforderlichen Korrekturmaßnahmen für acht Abweichungen eingereicht.

Für die in diesem Jahr festgestellten Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaßnahmen vereinbart, die

- a) innerhalb einer bestimmten Frist behoben sein müssen und
- b) einem schriftlichen Nachweis erfordern.

Für acht aus diesem Jahr getroffenen Feststellungen, alle in Verbindung mit Jagd/ Wildverbiss musste ein Nachaudit zur Verifizierung der Korrekturmaßnahme festgelegt werden. Die betroffenen Teilnehmer wurden nach Rücksprache mit der regionalen Arbeitsgruppe für die Stichprobe zu einem späteren Zeitpunkt (2023 bzw. 2024) gesetzt.

Es wurde die befristete Aussetzung der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein

Es wurde der Entzug der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein